

Salte-Feiung

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei einmaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Anzeigenstellen angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Geschäftsstunden von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup>, Abg. (Gesamtpreis: Redaktion Rr. 2532. - Expedition Rr. 1763.)

Gesundheitspflichtiger Antrags.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pl., jede aus Halle mit 20 Pl. berechnet und in der Expedition, von unserer Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 487.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 17. Oktober

1902.

Bilow's Erklärung.

Am gestrigen Donnerstag hat im Reichstag die zweite Lesung der Zollvorlage begonnen. Auf der Tagesordnung standen voran an erster Stelle die Interpellationen über die Fleischsteuer, aber Staatssekretär Graf Bodo von Bismarck hat wie angekündigt, die Erklärung ab gegeben, die die verschiedenen Regierungen erst das Ergebnis der in den Einzelstaaten eingeleiteten Erhebungen abwarten wollen und daher die Beantwortung der Interpellationen zur Zeit ablehnen. Mit Rücksicht auf diese Erklärung wurde ohne Erörterung der Gegenstand für jetzt verworfen und die zweite Beratung der Zollvorlage begonnen. Dem Vorschlag des Entwerfungsamtes entsprechend wurde beschlossen, zuerst über das Zollgesetz, und zwar zunächst über die Minimalzölle für Getreide, zu verhandeln. Die Sozialdemokraten blieben mit ihrer Forderung, zuerst den Zolltarif zur Beratung zu stellen, gegen alle anderen Parteien in der Minderheit.

Als die kurze Geschäftsordnungsdebatte über die Reihenfolge der Verhandlung beendet war, erhob sich der Reichstagskanzler Graf v. Bilow, der mit einem zahlreichen Stabe von Ministern und Kommissaren erschienen war, um unter großer Spannung des Hauses eine Erklärung über die Stellung der verbündeten Regierungen abzugeben. Selbstverständlich hielt er der Reichstagskanzler für nötig, ab ovo mit seinen Ausführungen zu beginnen. In ermutigender Weise wiederholte er, ohne irgend einen neuen Gedanken auszusprechen, die von der Regierung hundertmal geltend gemachten Argumente zu Gunsten des Zolltarifs, wobei er in der fasslichen bekannten Manier fortwährend mit Verbeugungen vor der Landwirtschaft, der Industrie und dem mittleren Sinne entwickelte. Die Einzelheiten, die gut eine Stunde dauerte, hätte er sich vollständig sparen können, er hat damit auf seiner Seite irgend welchen Eindruck gemacht. Erst der Schluss brachte die entscheidende Erklärung über die Stellung der Regierung zu den Wünschen der Kommission. Der Reichstagskanzler sprach mit nachdrücklicher Bestimmtheit aus, daß eine Erhöhung oder Erweiterung der Mindestzölle das Zustandekommen von Handelsverträgen unmöglich machen würde. Die verbündeten Regierungen seien in den Punkten der Mindestsätze bis zu der äußersten Grenze gegangen, wo das Zustandekommen von neuen Handelsverträgen noch möglich erseheine. Besonders zuverlässig klang aus der vorstehenden Wendung, daß bei einem 5 Mark Getreidezoll der Abschluß von Handelsverträgen "noch möglich erseheine", nicht gerade heraus. Graf Bilow richtete schließlich an die Rechte und das Centrum einen beweglichen Appell, die Hand zur Verhängung zu reichen; er ermahnte andererseits die Sozialdemokraten, nicht durch offene oder versteckte Obstruktion hinsichtlich der Beratungen aufzuhalten und betonte mit Schärfe, daß durch die Anwendung der Obstruktion die Art an die Wurzel des Parlamentarismus gelegt werde. Die Sozialdemokraten quittierten dieser Einladung durch Lärm und bestimmten dadurch die Arbeit mit Obstruktion vorgehen. Sie sollen bereits seit Monaten ganze Sätze von Hinträgen mit ausreichenden Unterdrücken auf namentliche Abstimmung vorbereitet haben. Der Reichstagskanzler fand mit seinen Ausführungen nur schwachen Beifall bei den Nationalliberalen, was auf verschiedenen Seiten des Hauses höhnische Heiterkeit hervorrief.

Bei der großen Unruhe, die nach der Rede des Reichstagskanzlers im Hause entstand, vermuteten sich die Referenten der Kommission, Abg. Speck, der über das Zollgesetz, und Graf Schuerin, der über die Minimalsätze für Getreide zu referieren hatte, kaum verständlich zu machen. Der größte Teil der Rechten verließ den Saal, um in den Wandelgängen eilig zu konferieren. Miteinander wissen die Konventionen noch immer nicht recht, wie sie sich verhalten sollen. Aus dem Hause kam zunächst ein Redner der Opposition, Abg. Gotthein von der freisinnigen Vereinigung, zum Wort, da die Mehrheitsparteien sich zurückzogen. Zum Überlegen gewannen sie reichlich Zeit während der zweieinhalbständigen Rede des Abg. Gotthein, der in seinen sachlich vorstehenden, aber in die Situation nicht recht einpassenden Ausführungen alles zusammenfaßte, was sich gegen die Erhöhung der Getreidezölle sagen läßt. Dann folgte Abg. v. Kardorff zur Rednertribüne empor. Er befand sich erstlich in großer Aufmerksamkeit, von dem heisigen Eifer, den er sonst an den Tag legt, war wenig zu merken. Er beschränkte sich auch, nach einer kurzen Polemik gegen den Vordrucker, auf die Erklärung, daß seine Freunde für jetzt an den Kommissionsbeschlüssen festhalten. Das schließt nicht aus, daß die Agrarier der freikonfessionellen Fraktion, für welche Herr v. Kardorff sprach, bei der dritten Lesung zur Regierungsvorlage einwirken. Gegen den Bund der Landwirtschaft und die Forderung des 7,50 Mark-Zolles wandte sich Abg. v. Kardorff mit einiger Schärfe, indem er versicherte, daß seine Freunde eine "hohe Demonstration" nicht mitmachen. Dann wurde die Verhandlung vertagt. Am heutigen Freitag geben der Reichstagskanzler dem Abg. Kardorff zu antworten.

Deutsches Reich.

Holz- und Personalanfragen.

Der Kaiser ist gestern Vormittag, von Marburg kommend, in Danzig eingetroffen und besah sich zunächst in

offenem Wagen nach dem Generalquartier. Nach einem Aufenthalt von etwa 10 Minuten fuhr der Kaiser in Begleitung des Generalintendanten von Braunschweig die große Allee hinunter nach der Villa des Befehlshabers Generalmajor von Warden und stietete dabei einen Besuch ab, der etwa 20 Minuten währte. Willkürliche hatten sämtliche Schwabener der beiden Regimentsregimenter auf dem Wege von der Villa des Generalintendanten von Warden nach dem Offizierskasino aufgestellt. Der Kaiser ritt darauf die Fronten der Truppen ab, die ihn mit lautem Hurra begrüßten. Im Kommandozimmer des Kasinos begrüßte der Kaiser absondern den neuen Oberpräsidenten von Westpreußen, Dr. Hildebrand, der auf besonderen Wunsch des Kaisers erschienen war. Bei der Tafel, welche gegen 12 Uhr begann, lag der Kaiser zwischen dem Oberpräsidenten Delbrück und dem Generalintendanten von Braunschweig. Mittags um 1 Uhr reiste der Kaiser wieder ab und traf um 10<sup>h</sup> Uhr abends auf der Wildparkstation ein.

Der König von Württemberg hat dem Staatssekretär des Innern, Herrn Freiherrn v. Hildebrand, das Großkreuz des Friedrichs-Ordens mit der Krone verliehen.

Der Reichstagskanzler hat vorgestern dem sächsischen Finanzminister Müller empfangen.

Der Präsident des kaiserlichen Patentamtes, v. Haber, hat seine Pensionierung nachgesucht.

Die Ankunft der Burenenerale in Berlin.

Botka, Delarey und Dewet sind gestern abend um 5<sup>h</sup> 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Zoologischer Garten eingetroffen und in einer wachpostig großartigen Weise von der Bevölkerung der deutschen Reichshauptstadt empfangen worden. Zum Zwecke des Nachmittags zog ein vielstündiges Publikum nach dem Bahnhof am Zoologischen Garten. Alle dortigen fahrenden Straßenbahnen und Hochbahnzüge waren überfüllt. Das Detreten der Bahnhofsleute wurde nur gegen besondere Karten von der Polizei gestattet, die zugleich auf den Straßen umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung des Verkehrs getroffen hatte. Annahme wurde auch auf dem Herron der Menschenmenge so groß, daß, als der Zug unter brausenem Hurra in die Halle eintraf, die Generale kaum aussteigen konnten.

Dem Reichstag hielt Abg. Vösch eine kurze, aber überaus warme Begrüßungsansprache und überreichte dem großen Vordrucker, der auf rothweiss-blauer Schleiße die Widmung trug: „Den glorreichen Bureneneralen“. Man sah ihnen den tiefen Eindruck an, den der herzliche Empfang der hauptstädtlichen Bevölkerung auf sie machte. Ihre Fahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten bis zum Hotel „König Albrecht“ gleich einem wachpostigen Menschenmeer geleitet. Manche Säuler, wie das christliche Symbol in der Königsgrabenstraße, hatten Flugenschilder angelegt. Die großen Menschenmassen brachen in nicht enden wollende Hurrarufe aus, als die drei Wagen mit den Generalen und Mitgliefern des Empfangsausschusses vorbeifuhren. Kränze und Blumensträuße wurden den Generalen in den Wagen geworfen, und unermüdet dankten die tapferen Krieger ans Sidofakula für die hümmlichen Kundgebungen.

So hümmlich, schreibt die „Magd. Zit.“, wie die Helden von Sidofakula ist in Berlin wohl selten jemand begrüßt worden. Auf dem Kopf stunden Tausende vom Bahnhof bis zur Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche und darüber hinaus, schon vor dem Anbruch des Tages hoch auf die Dächer ausströmten. Ein Zug in ungeheurer Stärke erhellte die Luft, sobald der Zug mit der Helden sichtbar wurde. Von der Straße aus und vom Bahnhof wurden sie mit Blumensträußen überschüttet. Unbekannt erschienen mit einem Menschenanzug und waren ihn, nachdem der Abg. Vösch die Generale begrüßt hatte, Delarey um den Hals. Dann nahmen sie die Generale in die Mitte und trugen sie in den Wagen heraus. Die Polizei war trotz ihres großen Aufgebots gegen den Ansturm des Publikums ohnmächtig. Sobald ein Wagen sich im Schritt vorwärts bewegt hatte, hielt die Menge die Hände an und umringte das Gefährt von allen Seiten. Erst als ein Mitglied des Empfangsausschusses mit lauter Stimme geboten hatte, etwas Platz zu machen, ließ man den ersten Wagen frei. Dasselbe Bild wiederholte sich bei jedem folgenden Wagen. An der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche mußte der erste Wagen wieder halten. Als dann die beiden anderen Wagen herangekommen waren, machte die Polizei dem Zuge die Straße frei. An der Spitze fuhr Botka, im zweiten Dewet, im dritten Delarey. Den ganzen Weg bis zum Hotelquartier schäumten ungeschälte Tausende, um den Helden den Willkommen mit hümmlichem Jubel zu entbieten. Alle Balkone und Fenster waren ganz mit Hans nicht gefüllt. Blumensträuße und Kränze wurden auf die Generale herabgeworfen. Hoch und durch ohne Ende, immer höher und höher: - Offiziere, die sich zunächst in der Menge lösten, grüßten mürrisch die Krieger. Einmal umgab sie es im Hergefahren.

Im Hotel „König Albrecht“ nahm nach der vorläufigen Begrüßungsansprache des Schriftführers Trojan Botka das Wort, dankte für den prächtigen Empfang und betonte, daß kommen der Generale habe keinen politischen, sondern nur philanthropischen Zweck, weil das Burenvolk im Land liege, im Land so tief, daß es in Worten nicht auszubringen sei. Die Generale beugten sich dann auf ihre Zimmer und erschienen zufolge anhaltenden Jubels der auf der Straße versammelten Menge an dem Balkon, von wo Botka nochmals eine Ansprache hielt, in der er für den Empfang in der Hauptstadt Deutschlands dankte. „Er war so tollfals schön“, so sagte er unter anderem, „daß es mir an Worten gebricht, für ihn zu danken. Unsere Wege selbst waren mit Blumen bestreut, ein Zeichen der Sympathie für das jetzt kleinste und unruhigste Volk der Erde. Meine Damen und Herren, wir haben eine überaus schwere Zeit hinter uns, aber heute ist es uns angenehm, von Angehörigen mit Widern und Schweltern zu sehen und ihnen die Hand zu drücken. Unser Kommen hat, wie Sie wissen, keinen politischen Zweck, sondern nur einen philan-

thropischen. Unser Volk liegt in einem Land, für das ich ebenfalls sein Wort habe, es wieder zu geben.“ Nachdem Botka nochmals für den Empfang dankte, sprach Dewet mit weithin hallender Stimme: „Auch wir sind hier (in Deutschland) (Stimmliche Ausrufe: Ja, wir sind hier und wir sind hier!)“ Dewet sprach davon, daß seine Mutter eine Deutsche war, und daß er selbst sich auch als Deutscher fühle. Auch er betonte, daß sie nicht aus politischen Gründen gekommen seien, sondern Straße auf Straße abgingen, um ihrem Volke zu helfen. Die gerührt ist er von dem Empfang, und seine angenehme Mission würde die sein, bei der Mächte nach Sidofakula zu berichten, wie warm das deutsche Herz für das sidofakulische Volk schlage. Widern und Schweltern nochmals herzlich „Danke!“ So schloß Dewet seine längeren Ausführungen unter lautem Beifall. Die Worte Delarey's gingen in dem Jubelgeloise fast unter. Noch lange währte der Jubel an dem Hotel. Kurz es war eine Begrüßung, wie sie nur ein wahres Herzgeheimnis hervorbringen kann.

Am Abend fand zu Ehren der Burenenerale eine Feststellung des Burenhilfsbundes statt, die Professor Schlegel mit einer Ansprache eröffnete, worin er einen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung des deutschen Vorkriegsbundes gab und mitteilte, daß im ganzen 700,000 Mark gesammelt, wovon noch 200,000 Mark übrig seien, die den Generalen übergeben werden sollen. Redner übergab darauf Dewet die Zuweisung auf diese Summe. Dewet wurde weiter Geldbeiträge überreicht vom Chefredakteur Engel vom „Reichsboten“ und vom Chefredakteur Lange von der „Deutschen Zeitung“. Letzterer hielt dabei eine Ansprache, worin er seine Freude ausdrückte, den Generalen die Hand schütteln zu können. Hierauf folgte ein einfaches Mahl.

Die „Nord. Allg. Zit.“ nimmt zur bereiteten Audienz noch mehr als das Wort und schreibt:

Über die geschickte Audienz der Burenenerale bei Sr. Majestät dem Kaiser sind in den letzten Tagen viele einander widersprechende Angaben, zum Teil mit Bezug auf die Generale selbst, verbreitet worden. Dabei hat es bei der Meinung mancher Blätter, der eigenen Regierung am Zuge zu stehen, auch an Ausweichtönen der Genauigkeit immer Dazwischen vom 9. Oktober nicht gefehlt. Wir halten es deshalb für nützlich und erforderlich, nochmals auf die Angelegenheit zurückzukommen. Am 18. September hatte sich Sr. Majestät der Kaiser auf Vorschlag des Reichstagskanzlers bereit erklärt, die Generale zu empfangen, wenn sie sich durch Vermittlung des englischen Botschafters in Berlin anmelden lassen und sich antwortlicher Repräsentanten enthalten würden. Die Generale wurden hierunter in Folge der Verfügung des kaiserlichen Amtes an den sächsischen Vertreter in Haag in Kenntnis gesetzt, und Dewet erklärte in förmlichen Worten, daß sie das sächsisch Anerbieten annehmen und mit den Bedingungen einverstanden wären.

Durch ein Telegramm aus dem Haag, das gleichzeitig in mehreren deutschen Blättern erschien und aus hiesiger Quelle bestätigt wurde, wurde zuerst in der Presse am 27. September bekannt, daß die Generale eine Audienz bei dem Deutschen Kaiser haben würden. Am 6. Oktober liegen sie jedoch der amtlichen Berichterstattung in Haag mittheilen, daß eine Anfrage bei dem englischen Botschafter nicht in förmlichen Pläne gelegen habe, und daß sie daher die Vermittlung des englischen Botschafters nicht in Anspruch nehmen würden, es sei denn, daß vorher ein förmlicher Ruf Seiner Majestät an sie erginge.

Gegen unsere Vermutung, daß die Generale anderen Sinnes geworden seien, ist gelang worden, daß sie doch nach wie vor bereit gewesen wären, das Gesuch um Vermittlung bei dem englischen Botschafter anzunehmen. Die Generale haben demnach die Audienz bei dem Kaiser ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne Vorbehalt angenommen hatten, nachträglich jedoch den vorgedruckten Schritt bei der englischen Botschaft noch von einer Seiner Majestät dem Kaiser zugewandten Werbung abhängig machen wollten. Sie führten hierzu an, daß auch König Edward sie habe rufen lassen. Dieser Vergleich über die Audienz bei dem Kaiser, die Generale ohne





Handel, Gewerbe und Verkehr.

8. Gera, 16. Okt. Im Kulkure der Spinnereifabrik J. C. G. Neu...
Düsseldorf, 16. Okt. In Kohlen ist eine wesentliche Verstärkung...
Die Thode'sche Papierfabrik Akt.-Ges. zu Hainberg...

Die Eisenbahn-Einnahmen. Prinz Heinrichbahn erstes...
Rio de Janeiro, 15. Okt. Wechsel auf London 13 1/2...
Buenos Aires, 15. Okt. Goldagio 123.13.

Schulungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amts-geld, Besold., Anst.-Anst., Lohn, Verh., Fernm.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhoft am Halle.

Table with columns: Aufgetrieben waren, I. Qual., II. Qual., III. Qual., ver. kauft, Schlachtgewicht.

Table with columns: 48 Rinder, 34 Kühe, 10 Hammel (Schafe), 23 Schweine. Includes sub-sections for Ochsen, Kalben, Bullen, Kühe, Schafe, Schweine.

Getreide, Mählen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 16. Okt. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 77 1/2...
Chicago, 16. Okt. [Telegr.] Weizen Dezember 71 1/2 (71 3/4)...

Neuwaren, Oel, Fettwaren.

New York, 16. Okt. [Telegr.] Schmalz Western Standard 11 55...
Chicago, 16. Okt. [Telegr.] Schmalz Oktober 11 10 (10 87 1/2)...

Antwerpen, 16. Okt. [Schlussbericht.] Antwerpen, Typs wein loco 18,50 bez. u. Br., per Okt. 18,50 bez. u. Br., per Okt.-Dez. 18,50 Br. Feil.

New York, 16. Okt. [Telegr.] Petroleum Standard white to New York 7,30 do. in Philadelphia 7,25 do. Refund 8,50 (in Cass) do. Credit Balances at Oil City 1,30.

Hamburg, 16. Okt. Kaffee ruhig, Umsatz - Saek. Hamburg, 16. Okt. Kaffee ruhig, Umsatz - Saek. Hamburg, 16. Okt. Kaffee ruhig, Umsatz - Saek.

London, 16. Okt. 90% Zucker loco 8 nom., Rübenzucker loco 7 sh. 2 1/2 p. Feil.

Paris, 16. Okt. Rohzucker ruhig, 80% neue Kondit. 19 1/2, 20. Weisser Zucker ruhiger, Nr. 3, für per Okt. 23 1/2, für Nov. 23, per Jan.-April 24 1/2, per März-Juni 25 1/2.

Schiffnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges. Hamburg, 15. Okt. Nach New York: 18.10. Patricia, 23.13. Auguste Victoria, 25.10. Blücher, 1.11. Fürst Bismarck, 13.11. Aethia. Nach Boston: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach Baltimore: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach Philadelphia: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach New Orleans: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach Westindien: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach Mexiko: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia. Nach Ostindien: 23.10. Arcadia, 1.11. Armenia, 13.11. Aethia.

Berliner Börse vom 16. Oktober.

(Ergänzung zum telegr. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Discouto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3, Brüssel 3, Wien 5. Petersb. 4 1/2 London 4, Paris 5.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Bayer. Stadtanleihe 100% 97,90 98,70 Berliner Stadt-Obl. 1892 98,70 99,20 do. do. 1892 98,70 99,20 Magdeburger St. Anl. do. do. 104,30 104,30 Westpr. Prov.-Anl. 1892 99,20 99,20 Bad. Staats-Rent. 1892 100,50 100,50 Bayerische Anleihe 1892 100,50 100,50

Anaulische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 6% 77,00 77,00 do. innere do. 4 1/2% 77,00 77,00 Barletto 100 Lire-Lose 1892 92,40 92,40 Baker St.-Anl. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 Chilen. Gold-Anl. 1889 91,75 91,75 Chinesische St. Anl. do. v. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. v. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Egyptische priv. Anl.

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Lisabon Stadthal. 1886

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Russ. Gold-R. 1884

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Russ. Präm.-Anl. 1884

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Schwed. St.-Anl. 1880

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

do. Hyp.-Pdb. 1878

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Türkische Anleihe II.

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

do. 400 Fres.-Lose

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Ungarische Gold-Anl. II.

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

do. Staats-R. 97

do. do. 1892 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40 do. do. 1895 60,50 60,50 do. do. kleine v. 1899 92,40 92,40 do. do. 1898 92,40 92,40

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Ausg. 16. Okt. Von den obers. Plätzen werden 1 im Fall geholt.

Fracht nach Magdeburg die Tonne 825 Pfg. mit Stiffel gezahlt. Schloppschiffahrt auf der Elbe. Akes, 16. Okt. Elkanh Nr. 182, Strm. Lenweber, Elkanh Nr. 4, Strm. Merzberg, sind heute hier eingetroffen.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Bank-Aktien.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Leipziger Börse, 16. Oktober.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Leipziger Eisen- u. Stahlwerke.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Leipziger Bank- u. Kredit-Akt.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Leipziger Industrie-Papiere.

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.